



Hochbegabung im Schulalltag erkennen und begleiten – praxiserprobte Werkzeuge für Lehrpersonen

Workshop

Hochbegabte Kinder fallen nicht immer durch Leistungen auf, sondern auch durch Rückzug, Perfektionismus oder scheinbare Unaufmerksamkeit und bleiben daher oft unerkannt. Der Workshop zeigt praxisnah, wie hochbegabte und 2e Kinder im Unterricht erkannt und begleitet werden können. Auf Grundlage langjähriger Erfahrung werden konkrete Werkzeuge wie Curriculum Compacting, Enrichment und metakognitive Strategien vorgestellt, um Selbstregulation zu stärken und Begabungsförderung als integralen Bestandteil des Unterrichts zu verankern.

Dina Mazzotti

Themenpfad: Paradigmenwechsel in der Begabungs- und Begabtenförderung
Samstag, 10:30–11:15
Raum 19

Hochbegabte Kinder fallen im Unterricht nicht immer durch exzellente Leistungen auf, sondern auch durch Rückzug, Perfektionismus, Verweigerung oder scheinbare Unaufmerksamkeit. Ihre Fähigkeiten bleiben deshalb oft unerkannt oder werden missverstanden. Lehrkräfte stehen oft vor der Herausforderung, diese Kinder im regulären Unterricht angemessen zu begleiten, ohne dass dafür zusätzliche Ressourcen zur Verfügung stehen. Der Workshop zeigt praxisnah, wie hochbegabte und doppelt aussergewöhnliche (2e) Kinder erkannt und begleitet werden können und regt einen Perspektivenwechsel an: weg von der Defizitorientierung, hin zu einem Verständnis ihrer Denk- und Wahrnehmungsprozesse. Vorgestellt werden sofort umsetzbare Werkzeuge sowie strukturierende Strategien zur Förderung von Selbstregulation und Selbstwirksamkeit. Die Teilnehmenden erhalten Einblick in typische Entwicklungsprofile hochbegabter Kinder, erkennen gängige Fehlinterpretationen und gewinnen Sicherheit im pädagogischen Umgang. Ziel ist es, BBF nicht als Zusatzaufgabe zu verstehen, sondern als integralen Bestandteil eines Unterrichts, der kognitive Tiefe, individuelle Lernwege und nachhaltige Entwicklung ermöglicht.